

## Bewegungspark Waldbuckel „Built to move“ in Östringen

Beitrag des Vorhabens zu den Handlungsfeldzielen	Je 1 Punkt
<b>Einzigartige Kraichgau-Erlebnisse: Sanfter Tourismus und Freizeit in Einklang mit Natur und Kulturlandschaft</b>	
HFZ 1.1. Ausgefallene Hotelkonzepte umsetzen	
HFZ 1.2. Mikroerlebnisse entwickeln und schaffen (z.B. Hängemattencamps, Erlebnis-Wege, Baumhäuser, ...)	
HFZ 1.3. Infrastruktur/ Angebote für nachhaltigen Tourismus stärken (gemäß Kriterien der Zertifizierung als „Nachhaltiges Reiseziel Baden-Württemberg“)	
HFZ 1.4. Bewirtschaftete regionale Genuss-Angebote (Vinotheken, Weinpavillons in Weinbergen, Gartenwirtschaften, Backhäuser) sowie regionale Gastronomie und Einkehrmöglichkeiten (kleinere Rasthütten, Hofrast-Angebote) ausbauen	
HFZ 1.5. Spirituelle Geschichte der Region erlebbar machen, ausbauen und vermarkten (z.B. Pilgerpfade)	
HFZ 1.6. Touristische Entwicklung der Burgen, Schlösser und weiteren Denkmäler sowie der Museumslandschaft	
HFZ 1.7. Anzahl der Wohnmobilstellplätze und Campingplätze ausbauen und vermarkten	
HFZ 1.8. Barrierefreiheit der touristischen Angebote ausbauen (nicht von gesetzl. Vorgaben abgedeckt)	
HFZ 1.9. Servicequalität/ Dienstleistungsqualität in Betrieben (Zufriedenheit der Kundschaft) für Tages- und Übernachtungsgäste erhöhen	<b>X</b>
<b>Begründung: Der Park dient der Naherholung und ergänzt das Angebot für Tages- und Übernachtungsgäste.</b>	
<b>SUMME</b>	<b>1</b>
<b>Nachhaltiges Kraichgau-Leben: Natur nutzen &amp; schützen und Klimaresilienz aufbauen</b>	
HFZ 2.1. Auswirkungen des Klimawandels bei Ortsgestaltung oder Baumaßnahmen aktiv mitdenken (Hitzesommer, Starkregen)	<b>X</b>
<b>Begründung: Ausweitung der Bepflanzung. Pflanzung weiterer Bäume führen zu zusätzlichen Schattenflächen</b>	
HFZ 2.2. Nachhaltige Bauweise oder die überwiegende Verwendung von nachhaltigen Baumaterialien	<b>X</b>
<b>Begründung: Einsatz langlebiger, regionaler und möglichst naturnaher Materialien</b>	
HFZ 2.3. Unterstützung der Entwicklung von nachhaltigen, klimaneutralen und energieeffizienten Ortschaften	
HFZ 2.4. Vernetzende Mobilität ausbauen	
HFZ 2.5. Verständnis für Kulturlandschaft und ihre Bewirtschafter stärken (da Weinproben, Wein, Kultur aus der Region)	
HFZ 2.6. Diversifizierung in der Landwirtschaft unterstützen	
HFZ 2.7. Ausbau der regionalen Wertschöpfung und Wertschöpfungsketten landwirtschaftlicher Produkte	
HFZ 2.8. Stärkung der Pflege und Bewirtschaftung von Streuobstwiesen und Erhalt der Biotope	
HFZ 2.9. Vorhaben der Flurneuordnung in Bezug auf Bewirtschaftung von Weinbergen und Streuobstwiesen, Hochwasserschutz und Biotopvernetzung unterstützen	

<b>SUMME</b>		<b>2</b>
<b>Lebendige Kraichgau-Orte: Leben in attraktiven und sozialen Ortschaften</b>		
HFZ 3.1. Unterstützung bei der Entwicklung zu sozialen Ortschaften (soziale Treffpunkte, Barrierefreiheit und Beratungsangebote)	<b>X</b>	
<b>Begründung: Sozialer Treffpunkt und Aufenthaltsort für verschiedene Gruppen</b>		
HFZ 3.2. Anpassung an demografischen Wandel mit passgenauen Angeboten, insbesondere für Ältere und Jüngere	<b>X</b>	
<b>Begründung: Die Angebote sind für alle Generationen und bieten Aufenthaltsraum für Alt &amp; Jung.</b>		
HFZ 3.3. Vereine mit ihrem Angebot der Freizeitgestaltung insbesondere für Junge Leute unterstützen und Hilfestellungen beim Generationenwechsel		
HFZ 3.4. Direkte Stärkung des Ehrenamtes, vor allem im sozialen und integrativen Bereich		
HFZ 3.5. Belebung der Ortsmitten mit gewerblichen oder ehrenamtlichen Angeboten, wie z.B. Repair-Cafés		
HFZ 3.6 Angebot von neuen Wohnformen ausweiten		
HFZ 3.7. Bewusstseinsbildung für regionale Baukultur und lokale Architektur unterstützen		
HFZ 3.8. Gastronomie und regionale Nahversorgung ausbauen		
HFZ 3.9. Ausbau der medizinischen Versorgung		
<b>SUMME</b>		<b>2</b>
<b>Starke Kraichgau-Köpfe: Mit neuen Ideen und Tatenkraft die Zukunft gestalten</b>		
HFZ 4.1. Handwerk stärken und Fachkräftesicherung auf dem Land entwickeln und ausbauen		
HFZ 4.2. Ehrenamtliche Angebote für die Jugend mit Bezug zu Handwerk und Technik stärken		
HFZ 4.3. Frauen als Existenzgründerinnen fokussieren und unterstützen		
HFZ 4.4. Benachteiligte Mitbürger*innen in den Arbeitsmarkt und das gesellschaftliche Leben integrieren		
HFZ 4.5. Schaffung von Arbeitsplätzen und Stärkung der KMU in der Region mit der Förderung von zukunftsfähigen Geschäftsmodellen		
HFZ 4.6. Neue Arbeitsformen auf dem Land etablieren		
HFZ 4.7. Strukturwandel der Industrie begleiten und mitgestalten in dem die Vernetzung gestärkt wird		
HFZ 4.8. Unterstützung der Unternehmen bei Digitalisierungsanpassungen und zukunftsweisende Entwicklung		
HFZ 4.9. Stadt-Land Beziehungen ausbauen, insbesondere mit Wissenseinrichtungen		
<b>SUMME</b>		<b>0</b>
<b>Gesamtpunktzahl Bewertungseinheit „Handlungsfeldziele“</b>		<b>5</b>

Beitrag des Vorhabens zu den <u>Querschnittszielen</u>		Punkte mit Gewichtung	
Digitalisierung	Analoge Konzepte werden in digitale Nutzungsformen überführt Automatisierung und Optimierung von Prozessen	2	0
Innovation	Hilfreiche neue Konzepte für Gesellschaft, Wirtschaft und Umweltschutz, die es in dieser Form im LAG-Gebiet nicht gibt <b>Neuartige Ansätze werden geprobt</b> Impulse für neue Denkansätze	3	1
<b>Begründung: Es ist ein frei zugänglicher, generationenübergreifender Bewegungspark mit sozialem Treffpunktcharakter im lokalen Kontext.</b>			
Ressourcenschutz	Senkung des Ausstoßes von Kohlendioxid, Methan oder anderer Treibhausgase Erschließung von Einsparpotentialen und Energieeffizienz Ausbau von regenerativen Energien Vorlage eines Energiekonzeptes <b>Erhalt der Kultur-/ Naturlandschaft</b> Erhalt und Qualität innerstädtischer Freiflächen Versiegelungsgrad	5	1
<b>Begründung: Aufwertung des Platzes</b>			
Chancengleichheit	Inklusionsansätze zum Einbezug aller und Integration benachteiligter Gruppen <b>Gesellschaftliche Durchlässigkeit</b> <b>Soziale Teilhabe wird erleichtert</b> Förderung von Vielfalt, Toleranz und Solidarität	4	2
<b>Begründung: Aufwertung des Orts zur kostenfreien Freizeitgestaltung</b>			
Kooperationen	Vorhaben wird gemeinsam von verschiedenen Partnern umgesetzt Absichtserklärungen von Kooperationspartnern liegen vor	4	0
Interessenausgleich	<b>Information und offene Kommunikation über das Vorhaben bereits erfolgt</b> <b>Transparenz der Planungs- und Entscheidungsprozesse</b> <b>Bürgerbeteiligung bei Ausarbeitung</b> <b>Einbezug möglicher Betroffener über die gesetzlichen Vorgaben hinaus</b>	2	2
<b>Begründung: Jugendbeteiligung und Umfrage fand bereits statt, sowie auf öffentliche Sitzungen dazu im Gemeinderat</b>			
<b>Gesamtpunktzahl Bewertungseinheit „Querschnittsziele“</b>			<b>6</b>



Bonuspunkte und Ausgleichspunkte			
Projektträger	Verein/ gemeinnützige Institution	3	1
	Privat/ Unternehmen	2	
	Kommune	1	
Unterstützung der LAG	Wird als Leitprojekt eingeschätzt (Als Leitprojekte werden besonders wichtige und für die gesamte Region relevante Vorhaben, die über das Maß der normalen Vernetzung, Innovation oder Bedeutsamkeit hinausgehen, angesehen).	1	
Wirkung	Überregional (LAG-Gebiet & weiter):	3	1
	Regional (weite Teile des LAG-Gebietes):	2	
	Lokal (Ort und umliegende Kommunen):	1	
Zielbeitrag	Der Zielwerte, zu denen das Vorhaben beiträgt sind bereits vollständig erfüllt.	-2	
Vorrang der Fachförderung	Förderinhalt ist grundsätzlich auch von einem Fachförderprogramm abgedeckt, von dem das Regionalmanagement oder das Auswahlgremium Kenntnis hat (Ausnahme: In LEADER integrierte Förderprogramme wie z.B. ELR, LPR, IMF).	-5	
<b>Gesamtpunktzahl Bewertungseinheit „Bonus- und Ausgleichspunkte“</b>			<b>2</b>

GESAMTPUNKTZAHL	
Mindestpunktzahl LEADER:	12
Mindestpunktzahl Regionalbudget:	9
<b>13 Punkte</b>	